

KulturKongress „Heimat – Schlüsselthema der Gegenwart“, 29.11.2011

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste, verehrte Referentinnen und Referenten, herzlich willkommen im Nordkolleg Rendsburg, herzlich willkommen zu unserm diesjährigen KulturKongress mit dem Titel „Heimat – Schlüsselthema der Gegenwart: Kultur – Identität – Globalisierung“.

Mein Name ist Katharina Perrey, ich bin Geschäftsführerin des Landeskulturverbandes Schleswig-Holstein. Herr Teucher ist noch im Urlaub, da seine Rückkehr sich verzögert hat, kann er heute leider nicht hier sein, aus diesem Grund begrüße ich Sie ganz herzlich im Namen des Vorstandes. Gleich zu Beginn möchte ich mich bei Herrn Guido Froese und seinem Team bedanken, dass wir wie immer herzlich willkommen sind und nach Kräften unterstützt werden.

Heimat.

Ich nehme an, jeder von Ihnen hat eine ganz eigene Vorstellung davon, was Heimat ist, vermutlich haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, was Heimat für Sie bedeutet, wo Sie Heimat empfinden und sind so zu Ihrer ganz individuellen Definition gekommen.

Das macht das Thema so spannend – aber auch so schwierig.

Wir werden im Laufe des heutigen Tages immer wieder feststellen, wie vielschichtig der Heimat-Begriff ist und was für eine deutliche Wandlung dieser Begriff allein in den letzten Jahrzehnten durchlaufen hat.

Vom 25. bis 27. November 1977, also fast auf den Tag genau vor 34 Jahren, hat der Landeskulturverband in der Evangelischen Akademie Nordelbien in Bad Segeberg schon einmal einen Kongress zum Thema „Heimat“ abgehalten – höchste Zeit also, dieses Thema erneut aufzugreifen und zu sehen, wie sich der Heimat-Begriff mittlerweile entwickelt hat.

1977, das war eine Zeit, in der man in Hinblick auf die deutsche Vergangenheit nur vorsichtig, ja zaghaft ein neues Heimatbewusstsein zugelassen hat. Und deshalb waren damals die Ausgangsposition und Zielvorstellung der Tagung in erster Linie kritischer Natur, so beschreiben es Pastor Klaus Juhl und Dr. Joachim Kruse in ihrem Vorwort zu der Dokumentation der Heimat-Tagung des Landeskulturverbandes.

Ich zitiere: „Es ging um distanzierte Beobachtung und Analyse von Erscheinungsformen unseres gegenwärtigen Lebens, soweit sie sich mit „Heimat“ in Verbindung bringen lassen.“

Der Blick sollte dabei ganz bewusst auch auf die deutsche Vergangenheit gerichtet werden, und so fehlte es laut der beiden Herausgeber in den Vorträgen auch nicht an skeptischen, sorgenvollen, sogar verurteilenden Anmerkungen. Es herrschte zu der Zeit noch immer die Furcht, dass dieses neue, positive Heimatbewusstsein in das Negative umschlagen könnte, und der alte, rückwärtsgewandte Heimat-Begriff des 19. Jahrhunderts wieder zum Vorschein kommen würde.

Von dieser Furcht haben wir uns mittlerweile anscheinend gelöst, der Begriff „Heimat“ scheint heute wieder weit aus positiver besetzt zu sein als damals.

In diesem Zusammenhang werden uns später noch Studien vorgestellt, die genau das untersucht haben.

Moderne Themenkomplexe wie Globalisierung, Migration oder sogar Web2.0 geben dem Heimat-Begriff ganz neue Dimensionen. Vor allem junge Menschen suchen in unserer globalisierten, schnelllebigen Welt wieder nach Orientierungspunkten und finden sie womöglich im heimatlichen

Landeskulturverband Schleswig-Holstein e.V.

KulturKongress „Heimat – Schlüsselthema der Gegenwart. Kultur – Identität – Globalisierung“

Katharina Perrey, Begrüßung

Umfeld.

Die Referentinnen und Referenten, die wir für unseren heutigen KulturKongress gewinnen konnten, werden unterschiedliche Aspekte des Heimat-Begriffs aufgreifen und vertiefen. Ihnen möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken, wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Besonders freuen wir uns, Günter Kunert für eine Lesung heute gewonnen zu haben. Er wird im Laufe des Vormittags eintreffen und aus einigen seiner Texte lesen und diese auch erläutern in Hinblick auf sein Heimat-Verständnis.

Verantwortlich für die inhaltliche Konzeption des Kongresses sind die Vorstandsmitglieder Hans Brüller und Rainer Kraatz, ihnen haben wir dieses ausgesprochen gelungene Programm zu verdanken.

Mein Dank gilt natürlich auch unseren Förderern: dem Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein, der Stiftung Spar- und Leih-Kasse in Rendsburg sowie der Investitionsbank Schleswig-Holstein.

Und ganz besonders danke ich Ihnen, meine Damen und Herren, für Ihr Interesse und Ihr Kommen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns einen spannenden, anregenden KulturKongress und übergebe das Wort an Hans Brüller und Rainer Kraatz, die Sie heute durch den Tag führen werden.